№ 4. Sonntag, den 5. Januar 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Januar.

— Der Kaiser ist am Freitag Mittag nach Trachenberg in Schlesien abgereist, um daselbst einer Einladung des Fürsten zu Hatzfeldt-Trachenberg zur Theilnahme an Jagden zu entsprechen. Die Ankunft des Kaisers in Trachenberg erfolgte Abends gegen 6 Uhr. Die Rückkehr desselben dürfte in der Nacht zum Sonntag erfolgt sein.

— Der kommandirende General des Gardekorps v. Meerscheidt-Hüllessem und der kommandirende General des 5. Armeekorps Frhr. v. Hilgers haben, wie man der „Börs.-Ztg." schreibt, ihren Abschied eingereicht. Derselbe dürfte den Genannten indessen nicht vor März genehmigt werden, um welche Zeit die Neubesetzung der Korps XVI und XVII erfolgt. Frhr. v. Hilgers ist leidend.

— Im Abgeordnetenhause treten die Fraktionen beim Wiederbeginn der neuen Session in folgender Stärke auf: Konservative 119, Freikonservative 68, Nationalliberale 85, Zentrum 98, Freisinnige 29, Polen 15, Fraktionslose 13. Nach Schluß der Session sind 22 Mandate erledigt, von welchen z. Z. noch 6 unbesetzt sind, darunter 4 konservative, ein freikonservatives und ein klerikales.

— Daß ein Gesetz über die Verwendung der Sperrgelder dem Landtage vorgelegt werden wird, bestätigt sich nach offiziösen Nachrichten nicht.

— Wie nach der „Staat.-Corr." verlautet, wird dem Landtage ein Gesetzentwurf betreffend den Bau von Sekundärbahnen für etwa 30 Linien zugehen. Mitverbunden sind Forderungen für Schienen und Betriebsmaterial. Auch ist die Ausdehnung des Rentengutssystems, wie es in der Provinz Posen herrscht, auf andere Landestheile der Monarchie im Wege der Gesetzgebung in Aussicht genommen. Voraussichtlich dürfte der Landtag sich auch mit der Angelegenheit weiterer Flußregulirungen, speziell in Schlesien, zu beschäftigen haben.

— Die Reichskommission für das Sozialistengesetz hob am 28. Dezember fünf Verbote sozialistischer Druckschriften durch die Behörden in Sachsen, Freiburg, Hamburg, Braunschweig, sowie das Verbot des Vereins zur Erzielung volksthümlicher Wahlen in Wolfenbüttel, auf.

— Eine Reform der ländlichen Gemeindeverhältnisse in den östlichen Provinzen Preußens auf gesetzlichem Wege rückt in immer weitere Ferne. Herr Herrfurth läßt jetzt offiziös durch die „Berliner Politischen Nachrichten" mittheilen, daß bevor die Klinke der Gesetzgebung ergriffen werden soll, zunächst der Versuch gemacht wird, auf dem Wege freiwilliger Vereinbarung planmäßig die Mißstände zu beseitigen, welche die allzu kleinen Guts- und Gemeindebezirke, die im Gemenge liegenden Bezirke dieser Art und diejenigen Gutsbezirke, welche nach ihrer Größe und Bevölkerung und durch die Zersplitterung an mehrere Eigenthümer die Voraussetzungen für die selbstständigen Gutsbezirke verloren haben, verursachen. Außerdem soll nach dem Muster eines Kreises der Provinz Sachsen im Verwaltungswege die Bildung von Zweckverbänden aus Gütern und Gemeinden für die wichtigsten kommunalen Aufgaben, insbesondere Schul-, Wege- und Armenwesen auf dem Wege der Freiwilligkeit befördert werden. — Bei der Freiwilligkeit einer Umgestaltung der ländlichen Gemeindeverhältnisse ist, wie die „Freis. Ztg." hervorhebt, in Folge des liberum veto eines jeden Theils, der sich in seinen Sonderinteressen durch eine Neuordnung verletzt fühlt, in dem letzten Menschenalter so gut wie nichts herausgekommen.

— Die Neueintheilung des deutschen Heeres wird auch, wie die „Post" hervorhebt, in der fortlaufenden Nummerirung der Truppen-Verbände zu weiteren Abweichungen von der altpreußischen Norm führen. Das 15. Armeekorps wird eine 30. (bisherige 33.) und eine 31. Division zählen, beim 16. Armeekorps aber finden wir die 33. Division mit der 65. Inf.-Brigade (neu) und der 66. (bisher 59.) Inf.-Brigade, sodann die 34. Division aus lediglich der 67. Infanterie-Brigade (bisherige 60. Inf.-Brigade mit einem dritten Regiment). Die 68. Infanterie-Brigade fehlt zunächst in der Folge; der 34. Division wird die bairische Besatzungs-Brigade attachirt. Das 17. Armeekorps wird die 35. Division (69. und 70. Inf.-Brigade) zählen. Die Kavallerie-Brigaden führen die Nummern der Divisionen: bei der 1. Division (1. Armeekorps) tritt noch eine 37. Kavallerie-Brigade zu der 1. Kavallerie-Brigade. Die beiden neuen Feld-Artillerie-Brigaden führen die Nummern ihrer Armeekorps (16., 17.). Die 5 neuen Infanterie-Regimenter haben die Nummern 140 bis 144 davon gehören 140. zum 2. Armeekorps, 141. zum 17., 142. zum 14., 143. zum 15., 144. zum 16. Armeekorps. Die 4 neuen Feld-Artillerie-Regimenter haben die Nummern 33 bis 36, davon gehören 33, und 34. zum 16 Armeekorps, 35. und 36, zum 17. Armeekorps. Das bereits bestehende 16. Pionier-Bataillon tritt zum 16. Armeekorps. Wie bekannt, fallen das 17. Pionier-Bataillon, sowie das 16. und 17. Train-Bataillon aus. Die 33. und 34. Division stehen in Metz, die 35. in Graudenz, die 36. in Danzig. Die 65. Infanterie-Brigade erhält ihren dauernden Standort in Mörchingen, die 72. in Deutsch-Eylau, die 37. Kavallerie-Brigade in Insterburg.

— Einen ersten Schritt zur Einheitskavallerie kündigt die „Post" an. Danach beabsichtigt man nicht allein den Dragoner- und Ulanen-Regimentern die Nummern ihrer Regimenter auf die Achselklappen, bezw. in die Epaulettes zu setzen, sondern man geht auch mit der Absicht um, den Dragoner- und Ulanen-Regimentern eine Uniform von gleicher Farbe zu geben, weil ohne dies eine Nummerirung der Schulterstücke den beabsichtigten Zweck nicht erfüllen würde.

Frankfurt, 3. Januar. Auf Wunsch der Berliner, rheinischen und süddeutschen großen Industriellen erwog der Vorstand der Frankfurter Ausstellung die Verschiebung des Eröffnungstermins. Nachdem der Minister Maybach und die hiesige Eisenbahndirektion in Verbindung mit der Verwaltung der hessischen Ludwigsbahn das Ausstellungsterrain am Hauptbahnhofe auf das entgegenkommendste auch für 1891 bewilligt hat, ist die Eröffnung der Ausstellung auf den 1. Mai festgesetzt.

Ausland.

Kopenhagen, 3. Januar. Amtlicher Mittheilung zufolge wird das Folkething aufgelöst, da eine Beendigung der Budgetberathungen bis zum Ablauf der am 28. d. Mts. zu Ende gehenden Legislaturperiode unausführbar erscheint. Die Vornahme der Neuwahlen ist für den 21. Januar anberaumt.

Warschau, 2. Januar. Dem hiesigen Finanzblatt „Gazeta Losowau" wird aus Petersburg gemeldet: Zum General-Direktor der Petersburger internationalen Bank, an Stelle des verstorbenen Staatsraths Laski, wurde Johann Goldstand, bisher stellvertretender General-Direktor, ernannt.

Petersburg, 2. Januar. Laut Mittheilung im „Regierungsboten" ist die durch kaiserlichen Ukas vom 18. Dezember a. St. angeordnete Vernichtung von 18 Millionen Rubel Reichsschatzbillets im Beisein der Revisions-Kommission bewerkstelligt worden; in der Kommission war auch die Kaufmannschaft vertreten.

Rom, 2. Januar. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen Töchtern heute Nachmittag gegen 4 Uhr hier eingetroffen. Die ganze königliche Familie erwartete die hohen Gäste auf dem Bahnhofe. Ihre Majestät die Kaiserin fuhr zusammen mit der Königin in einem Wagen, der Prinz von Neapel folgte mit den Prinzessinnen Victoria und Margarethe in einem zweiten Wagen. Der König, welcher nach dem Hotel Bristol vorausgefahren war, geleitete mit der Königin und dem Kronprinzen die Kaiserin und die Prinzessinnen in ihre Gemächer. Die Begrüßung der Herrschaften war eine sehr herzliche. Auf dem Bahnhofe waren auch der deutsche Botschafter Graf Solms, der englische Botschafter Lord Dufferin, sowie der Präfekt und der Bürgermeister anwesend.

Rom, 3. Januar. Der König von Italien hat ein Dekret unterzeichnet, betreffend die Organisation einer Zivilregierung in den Kolonien am Rothen Meere, welche fortan eine einzige Kolonie unter dem Namen Erytkäische Kolonie bilden sollen. — Der Prinz von Neapel wird am 14. d. M. eine Reise nach dem Orient antreten. Für die Reise ist folgende Route in Aussicht genommen: Sizilien, Griechenland, Salonichi, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Konstantinopel, Kaukasus, Krim, Warschau, Berlin und dann zurück nach Italien. — Die Flüssigkeit in der von Tancred Vita am Neujahrstage auf dem Quirinalplatze hingeworfenen Büchse bestand, wie die chemische Analyse ergeben hat, aus Petroleum gemischt mit Scheidewasser. Nach der Ansicht der Sachverständigen wäre es unmöglich gewesen, dieselbe anzuzünden. Die Art, wie die Büchse gearbeitet war, und der dieselbe verschließende Korkstöpsel bewogen die Sachverständigen ferner, auszusprechen, daß die Büchse, selbst wenn sie mit Sprengstoff gefüllt gewesen wäre, doch nicht explodirt sein würde.

Madrid, 3. Januar. Eine Ministerkrisis ist eingetreten. Die Minister, welche am Donnerstag bei dem Minister des Aeußeren, Vega de Armijo, zusammengetreten waren, haben Sagasta ihre Demission überreicht. Letzterer begab sich darauf sofort zur Königin-Regentin. Es heißt, die Demission erfolgte, um Sagasta die Neubildung des Kabinets zu erleichtern.

Paris, 3. Januar. Der italienische Dampfer „Persia", von der Gesellschaft Rubattino, ist an der korsischen Küste bei der Mündung des Tavignano gescheitert. Der Marineminister telegraphirte an den Seepräfekten in Toulon, sofort einen Aviso zur Hilfeleistung abzuschicken. Die Passagiere des Dampfers sind sämmtlich gerettet.

Brüssel, 3. Januar. Beim Neujahrsempfang streifte der König auch die soziale Frage. Auf die Glückwunschansprache des Bürgermeisters, worin derselbe auf das in diesem Jahre stattfindende 25jährige Regierungsjubiläum des Königs hinwies, erwiderte dieser, daß Alles geschehen müsse, um das Loos der Invaliden der Arbeit zu verbessern. Er hoffe, daß das Land bei Gelegenheit der Jubelfeier sein Losungswort ausspreche und ihm sage, was es hoffe und wünsche. — Der Arbeitsausstand der Bergarbeiter nimmt inzwischen immer größern Umfang an. — Die Bergarbeiter im Lütticher Becken verübten arge Exzesse. In Mons explodirte eine Dynamitbombe. Die Regierung ordnete strengste Bestrafung der Ruhestörer an.

London, 31. Dezember. In China bringt das Zusammenwirken einer in kindischem Formelkram erstarrten Kirchen- und Staatsordnung mit einer sehr hohen wirthschaftlichen Entwickelung eigenthümliche Erscheinungen hervor, über deren Tragweite sich die Europäer schwer ein Urtheil fällen können. Seit Jahren liegen die Freunde und Gegner des modernen Fortschritts dort in einem Intrigenkampfe, der bald den ersteren die Anbahnnng von allerhand Neuerungen wie Eisenbahnbauten ermöglicht, bis die Gegner die Oberhand erhalten und alles Erreichte wieder niederreißen lassen. Die Hände aller dieser Intrigen laufen im kaiserlichrn Palaste zusammen. Vor einiger Zeit wurde aus Peking über Zwistigkeiten zwischen dem jungen Kaiser und seiner verwittweten Mutter berichtet. Dieselben scheinen sich verschlimmert zu haben, denn, wenn man einer Mittheilung des „Standard" aus Shanghai glauben soll, so befindet sich China am Vorabende großer Umwälzungen in Folge jenes Streits des jungen Kaisers mit der Kaiserin-Mutter. Letztere hat sich in die Brautschau vor einem Jahre eingemischt und dem Kaiser, der für ein Mandschu-Fräulein erglühte, die eigene, keineswegs schöne Nichte als Gemahlin aufgedrängt, um dadurch ihren Einfluß auf den jungen Herrscher zu behalten, und seitdem herrscht denn bittere Fehde zwischen den beiden Haushaltungen. Der Kaiser befindet sich außerdem unter dem Einfluß seines Erziehers, eines Altchinesen, der allen weiblichen Einfluß haßt, während jener aus seiner Abgeschlossenheit heraus möchte. Das Land soll nebenbei von geheimen Gesellschaften förmlich zersetzt sein, die einerseits den Fortschritt predigen und andererseits den Haß gegen die Fremdendynastie der Mandschus nähren. Vor einiger Zeit haben sie ihre Aufrufe sogar auf die Mauer des Regierungsgebäudes angeheftet. Um diese Bewegung zu verstehen, muß man sich erinnern, daß China von einer geringen Zahl fremder Eroberer, den Mandschu-Tataren beherrscht wird, die in Sprache und Sitte zwar längst Chinesen geworden sind, aber noch immer in Staat und Gesellschaft eine Stellung als besondere Kaste einnehmen. Alle höheren Aemter in Staat und Heer müssen nämlich doppelt besetzt werden, von einem Chinesen und einem Mandschu. Der Mandschu hat dabei immer den Vorrang. Sollte das Selbstbewußtsein des chinesischen Volkes genügend erstarkt sein, so müßte ihm die Verjagung oder die gänzliche Assimilirung der Mandschus eine leichte Sache sein. Ob es so weit gekommen ist, läßt sich aus den obigen Mittheilungen nicht erkennen.

Sansibar, 3. Januar. Die britisch-ostafrikanische Gesellschaft sandte eine Abtheilung arabischer Truppen ab, um den Häuptling des Witulandes, welcher britisches Gebiet besetzt hat, zu vertreiben. Die deutschen Behörden riethen dem Häuptling, der unter deutschem Schutze steht, die Gegend ruhig zu räumen. Sobald die Angelegenheit erledigt ist, wird Mackenzie einen Theil der Truppen den Tanafluß hinaufschicken, um den dort gegründeten britischen Posten zu verstärken, auch Erkundigungen über Peters einzuziehen und etwaige Hinterbliebene der Expedition zu retten. In London liegen von hier folgende Kabelmeldungen vor: Generalkonsul Oberst Smith begleitete Stanley nach Mombassa; diese Stadt ist als Ausgangspunkt der Eisenbahn gewählt, deren Bau unverzüglich mit aller Energie in Angriff genommen werden soll. Unmittelbar bevor Stanley an Bord des Postdampfers abreiste, überreichte ihm Oberst Smith im Namen des Sultans von Sansibar einen Orden mit einem prachtvollen Diamantstern. — Gerüchte sind in Umlauf, daß die Deutschen bei Pangani nach blutigem Gefecht die Insurgenten geschlagen und zerstreut haben.

Provinzielles.

Garnsee, 3. Januar. Gestern Nacht ertönte plötzlich die Feuerglocke. Es stand das Gehöft des Besitzers Block in Garnseedorf in Flammen. Da alles in festem Schlafe lag, konnte das Feuer sich ungehindert über sämmtliche Gebäude verbeiten, und das Personal konnte nur mit großer Mühe das nackte Leben retten. Der Besitzer B. selbst trug so schwere Brandwunden davon, daß er sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte. Es wurden sämmtliche Gebäude, ferner zwei Kühe, ein Pferd und eine Menge Federvieh, sowie sämmtliche Futtervorräthe und das ganze Getreide der letzten Ernte ein Raub der Flammen. Auf eigenthümliche Weise kam ein Kalb mit dem Leben davon, indem es durch eine Oeffnung in den Keller stürzte und heute unversehrt herausgeholt wurde. Ueber die Entstehung des Feuers hat sich bis jetzt noch nichts feststellen lassen. — Das Dunkel, welches über den Verbleib der vor einigen Tagen verschwundenen Kinder lagerte, hat sich bereits gelichtet; man fand nämlich die beiden Kinder am nächsten Tage bei den Verwandten in Paulsdorf wohlbehalten und munter vor. (Ges.)

Neuenburg, 2. Januar. Das neue Jahr hat für die Familie des hiesigen Bäckermeisters Lange recht traurig begonnen. Gestern ertrank nämlich beim Schlittschuhlaufen auf dem Hexensee der 10jährige Sohn des Herrn L. Dem Gärtnerlehrling Dombrowski, welcher dem Versinkenden sofort nachsprang, gelang leider die Rettung nicht. In letzter Zeit wurde täglich von jenem See Eis abgefahren. Der Ertrunkene war auf eine solche Stelle gekommen, auf welcher sich in der vorhergehenden Nacht eine dünne, nicht tragfähige Eisdecke gebildet hatte. Wären Warnungszeichen vorhanden gewesen, so würde dieses Unglück wahrscheinlich nicht vorgekommen sein. (N. W. M.)

Löbau, 2. Januar. Ein edler Menschenfreund ist der berühmte Operateur, Herr Dr. Lange in New-York, Sohn des Amtsraths Herrn Lange zu Lonkorrek, Kr. Löbau. Derselbe hat der evangelischen Schule zu Lonkorsz zu Weihnachten des vergangenen Jahres ein Geschenk von 250 Mark überwiesen.

n. **Soldau**, 3. Januar. Der Bahnhof Illowo hat eine bedeutende Vergrößerung erfahren, auch die elektrische Beleuchtung ist erweitert worden. Herr B. aus Berlin hat daselbst einen Bauplatz erworben, um eine Imprägnir-Anstalt zu errichten. — Das Dorf Klenzkau hat vom 1. d. M. eine eigene Schule erhalten, die Stelle ist durch den Lehrer Parowka aus Heinrichsdorf besetzt.

Pr. Stargard, 3. Januar. Zwei eigenartige Todesfälle kamen gestern vor: ein junger Tischlergeselle erschoß sich, weil seine Werbung um ein Mädchen nicht angenommen wurde, und ein junger Mann starb in der Stube des Arztes am Herzschlage, — er wollte nur gegen ein heftig plagendes Zahngeschwür den Rath des Arztes einholen. (D. Z.)

Braunsberg, 3. Januar. Nicht alle Bürgermeisterposten sind so begehrt, wie derjenige in Pr. Stargard, zu welchem sich 102 Bewerber gemeldet hatten. Für unsere Bürgermeisterei haben sich erst drei Liebhaber gefunden.

Labiau, 3. Januar. Das Kreisblatt bringt eine Bekanntmachung, welche für die hiesigen Steinlieferanten einen unangenehmen Neujahrsgruß bedeuten dürfte. Die Wasserbauinspektion zu Tapiau ist nach derselben angewiesen, zum künftigen Jahre keine Erlaubnißscheine mehr zum Steinzangen im Kurischen Haffe zu ertheilen. In den letzten Jahren und besonders im verflossenen, wurden Tausende Meter Steine dem Gewässer entnommen und nach verschiedenen Gegenden, z. B. nach Tilsit, Memel, Pillau, Elbing und Danzig verschifft. Nicht nur die Lieferanten erzielten dabei einen überaus reichen Gewinn, sondern auch die auf dieses Geschäft eingeübten Arbeiter erfreuten sich eines selten hohen Verdienstes. So hat nach dem eigenen Berichte eines solchen Arbeiters, derselbe an manchen Tagen bis 30 M. verdient. (K. H. Z.)

Königsberg, 3. Januar. Der Wittwe eines vor kurzer Zeit hier verstorbenen Schriftsetzers wurde in Berücksichtigung ihrer sehr traurigen Lage, in welche sie mit ihren drei Kindern nach dem Ableben ihres Ehemannes gerathen war, zu Weihnachten von S. M. dem Kaiser auf Befürwortung des Herrn Regierungspräsidenten eine Nähmaschine als Geschenk bewilligt. — Die hiesige Buchhandlung von Wilhelm Koch feierte am 2. Januar cr. ihr 100jähriges Bestehen. Die Buchhandlung ist die älteste Ostpreußens und nimmt einen ehrenvollen Platz im deutschen Buchhandel ein.

Memel, 2. Januar. In Polangen macht folgende Schmuggelgeschichte von sich reden: Bekanntlich werden in allen Grenzorten vor der Postbeförderung alle Päckchen von der Zollbehörde besichtigt und versiegelt, damit keine Kontrebande versandt wird. In einem solchen mit dem hiesigen Zollamtssiegel verschlossenen und an einen höheren Staatsbeamten adressirten Päckchen sind beim amtlichen Oeffnen in Warschau geschmuggelte ausländische Zigarren gefunden worden. Die Sache ist bereits dem Zolldepartement übergeben, das zur Untersuchung den Zollrevisor aus Petersburg expreß an die Grenze gesandt hat.

× **Inowrazlaw**, 3. Januar. Die Kapelle des 61. Regiments aus Thorn hat hier neuerdings wiederholt unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Friedemann Konzerte gegeben, die sämmtlich zahlreich besucht waren. Sämmtliche vorgetragene Piecen fanden den denkbar größten Beifall.

Wreschen, 2. Januar. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ist der Eisenbahnwärter Szambelan, ein ruhiger, nüchterner Beamter, auf der Eisenbahnstrecke zwischen Wreschen und Schwarzenau mit eingeschlagenem Schädel todt aufgefunden worden. Augenscheinlich liegt hier vorsätzlicher Mord vor, da überhaupt die Mörder bei ihrem Opfer einen Hundert-Markschein, von welchem der Ermordete vorher gesprochen, vermutheten. Der Gendarm Knappe ist dem Mörder auf der Spur und soll in Folge Auftrages der Staatsanwaltschaft zu Gnesen das verdächtige Individuum jetzt sofort verhaftet werden.

Lokales.

Thorn, den 4. Januar.

— [Hinsichtlich der Ertheilung von Schankkonzessionen] ist nachstehende Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts von Wichtigkeit. Die Ortspolizeibehörde und die Gemeindebehörde sind nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, in dem Verfahren auf Ertheilung einer Schankkonzession die Bedenken, welche sie etwa gegen die persönliche Zuverlässigkeit des Konzessionssuchers haben, zur Sprache zu bringen. Sie überschreiten ihre Amtsbefugnisse nicht und können daher nicht vor dem Richter zur Rechenschaft gezogen werden, wenn sie hierbei Behauptungen aufstellen, welche an sich den Konzessionssucher zu beleidigen geeignet wären, sofern dies nicht wider besseres Wissen geschieht und auch nicht aus der Form der Aeußerung oder den Umständen, unter welchen dieselbe gethan wird, die Absicht zu beleidigen erhellt.

— [Zwei Sonnenfinsternisse und eine Mondfinsterniß] bringt uns das Jahr 1890. Bei uns wird hiervon nur die erste Sonnenfinsterniß sichtbar sein. Dieselbe ist eine ringförmige und ereignet sich am 17. Juni Vormittags.

— [Zum Lieder-Abend,] den das von Herrn Walter Lambeck gewonnene Ehepaar Eugen und Anna Hildach Donnerstag, den 9. d. M., Abends 7½ Uhr, hier in der Aula des Gymnasiums veranstaltet, seien nachfolgende Hinweise gestattet. Herr und Frau Hildach nehmen in künstlerischen Kreisen eine hervorragende Stelle ein, ihre Leistungen finden überall die günstigste Anerkennung. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ finden wir folgende Kritik:

„Herr Eugen und Frau Anna Hildach gaben am Donnerstag in der Singakademie ein Liederkonzert, in dem sie einzeln und vereint eine lange Reihe von Kompositionen von Haydn bis A. Rubinstein ausführten, in der Ernstes und Heiteres, die Ballade und das Trinklied vertreten waren Beide Sänger sind seit Jahren in unseren Konzertsälen heimisch; Beiden haben wir wiederholt mehr oder weniger Anerkennung für ihre Kunstdarbietungen aussprechen können. Diesmal wollen wir zunächst das geschickt zusammengestellte Programm loben, das bei aller Mannigfaltigkeit doch werthvoll, auch nicht zu lang war und namentlich nicht von den sonst üblichen Lückenbüßern in Form von matten Klavierstücken unterbrochen wurde. — Beide Stimmen klangen vortrefflich neben einander, und natürlich waren uns deshalb die musterhaft ausgeführten Zwiegesänge das Werthvollste des Musikabends. Der Bariton des Herrn Hildach ist von großem Volumen und hat prächtige Töne; die wichtige Mittellage ist am klangreichsten. Der jetzt so viel gesungene „Douglas“ verlangt mehr Schattirung und wechselnde Klangfarbe, als ihm zu Theil wurde, dagegen kam Anderes, wie Grieg's „Waldwanderung“, zu besonders glücklicher Geltung. Auch der Frau Hildach Stimme ist von sehr sympathischem Charakter. Für das Ernste mehr eingenommen, als für das Leichtgewogene, führte sie doch Weber's schalkhaftes „Frage mich immer“ recht anmuthig aus; Zarzicki's neckisches „Zwischen uns ist nichts geschehen“, wünschte und bekam das Auditorium noch ein zweites Mal zu hören, — Beiden Sängern ist noch eine recht sorgsame Textbehandlung nachzurühmen.

— [Die Norddeutschen Sänger] haben auch in ihrer gestrigen Abschiedssoiree Tüchtiges geleistet und allgemeinen Beifall gefunden. Die Sänger dürften sich bei ihrer Wiederkehr freundlicher Aufnahme versichert halten. — Sämmtliche Soireen fanden im Viktoria-Saale statt.

— [Die Liedertafel] hat in ihrer gestrigen Hauptversammlung beschlossen, den Herrenabend am Sonnabend, den 11. d. M. im Viktoria-Saale zu begehen.

— [Gefunden] ein leeres Portemonnaie in der Breitenstraße, ein Kontobuch auf den Namen „Gembacki“ lautend auf der Neustadt. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 7 Personen. — Der mehrfach wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Ferdinand Pfeiffer entwendete gestern Nachmittag aus einem Gastraum des Schützenhauses einen Ueberzieher. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und gelang es den Spitzbuben festzunehmen, als er kaum die Straße mit dem gestohlenen Gut betreten hatte.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,53 Meter, das Wasser wächst sonach hier langsam, aber anhaltend, im Uebrigen sind die Verhältnisse unverändert.

Der Brand des Schlosses Laeken.

Unsere Mittheilungen über den Brand des königl. Schlosses zu Laeken können wir heute mehrfach ergänzen. Bei der großen Schnelligkeit, mit welcher sämmtliche Theile des Schlosses von den Flammen ergriffen wurden, gelang es, nur wenige Gegenstände zu retten. Die Gemälde, Gobelins, Stickereien, die Bibliothek und reiche Sammlungen sind vernichtet. Die Gewächshäuser und die Ställe sind vom Feuer verschont geblieben; das Schloß ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. — Das „B. T.“ berichtet: Die Prinzessin Clementine war beim Ausbruch des Feuers mit ihrer Erzieherin im Schlosse anwesend und konnte nur mit Mühe gerettet werden. Die Erzieherin wurde zunächst vermißt, und man hegte anfangs große Befürchtungen, daß dieselbe in den Flammen ihren Tod gefunden haben könnte. Wie sich aber bald herausstellte, ist die Erzieherin glücklicher Weise nicht verunglückt, wie überhaupt Personen nicht zu Schaden gekommen sind. — Im Widerspruch mit dieser Notiz steht eine Nachricht der „Freis. Ztg.“, wonach eine 52jährige Dienerin verbrannt sein soll. Die unheilvolle Ausdehnung des Großfeuers wird dadurch erklärt, daß die Schloß-Grenadier-Wache zuerst glaubte, des Feuers allein Herr werden zu können; indeß war die Wach-Abtheilung, die stets einen Monat verbleibt, erst seit dem Vorabend im Dienst und noch nicht mit den vorhandenen beiden Schloßpumpen für den Löschdienst vertraut. Jene Feuerungsanlage befand sich im Keller unter dem sog. Kabinet des Erzherzogs Rudolf. Die Thatsache, daß das Schloß mit überreicher Holzanwendung aufgeführt war, sowie der Nordwind begünstigten die Feuersbrunst. Mehrere Feuerwehrleute sind verwundet. Als der König gegen 4 Uhr noch in Generalsuniform eintraf und den Brandplatz mit seinem Gefolge umschritten hatte, befahl er, zur Rettung der Schätze kein Menschenleben zu wagen. Das Silberzeug, das auf 2 Millionen geschätzt wird, und der Schreibtisch, auf welchem Napoleon I. Rußland den Krieg erklärte, wurden gerettet. Die Königin hat alles, außer was sie trug, verloren. Das Schloß ist nicht versichert, der Verlust beträgt viele Millionen. — Wie man annimmt, soll das Feuer durch einen Fehler in der Heizvorrichtung des Offiziersaales im rechten Pavillon entstanden sein. Sämmtliche Feuerwehrmannschaften von Brüssel und den Vorstädten waren zur Brandstelle geeilt. Die Löscharbeiten waren insofern mit großen Schwierigkeiten verknüpft, als der See, der sich im Schloßpark befindet, zur Zeit sehr wasserarm ist. Von dem Schloß, das jetzt nur noch ein Trümmerhaufen ist, entwirft ein Brüsseler Korrespondent des „B. T.“ folgende Schilderung: Das Schloß, das auf einem Berg gelegen, von den reizendsten Garten- und Parkanlagen umgeben ist und eine herrliche Aussicht über die belgische Hauptstadt und deren nördliche Umgebung bietet, hat eine interessante Vergangenheit. Es wurde 1782 auf Befehl und für den Aufenthalt der österreichischen Generalstatthalterin der Niederlande, Marie Christine, der Gemahlin des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, erbaut. Nach 1794 verkaufte es der Erzherzog Karl an einen Chirurgen, von dem es 1803 in den Besitz Napoleons I. kam, der es zunächst seiner Gemahlin Josephine abtrat, aber 1812 wieder gegen das Elysee-Bourbon eintauschte. Napoleon entwarf die Pläne zu seinem russischen Feldzuge und unterzeichnete 1812 die Kriegserklärung gegen Rußland. Laeken wurde 1814 zum Krongut geschlagen und ist seitdem von der belgischen Königsfamilie gewöhnlich als Sommerresidenz benutzt worden. In Laeken befindet sich auch die Familiengruft des königl. Hauses. An der Stelle der uralten Dorfkirche, unter welcher die Reste der 1850 verstorbenen Königin Luise und 1865 die des Königs Leopold I. beigesetzt worden, ist auf Staatskosten nach Plänen Poelarts ein monumentaler, großartiger Bau, die Marienkirche, aufgerichtet worden, die jetzt zur Familiengruft bestimmt ist.

Kleine Chronik.

* Jena, 3. Januar. Der berühmte Kirchen-Historiker Hase ist heute gestorben.

* Ein hübsches Kinderspielzeug wird in Danzig in der Breitgasse Nr. 6 verkauft: zwei drollige Männchen aus Papiermachee bunt kostümirt, welche nach allen Regeln der Kunst den Zweikampf ausfechten. Sich an den Armen festhaltend, führen sie die tollsten Luftsprünge aus. Ein Hauptvorzug des Spielzeuges ist der, daß es vom Kinde selbst in Bewegung gesetzt werden kann.

* Pest, 3. Januar. Ein nach Wien aufgegebener Geldbrief mit 360 000 Mark ist auf der Post verschwunden.

* Agram. In der kroatischen Landes-Irrenanstalt hat sich ein schreckenerregender Fall ereignet. Eine tobsüchtige Bäuerin hat zwei mit ihr in demselben Zimmer befindliche Leidensgenossinnen, angeblich weil dieselben gotteslästerliche Reden führten, erschlagen. In demselben Raume befanden sich noch andere Irre und ein Aufseher, der aber von dem Vorfalle erst etwas erfahren haben will, als er bereits die schrecklich verstümmelten Leichen vor sich sah.

* London, 3. Januar. Das Theater der wallisischen Stadt Porth ist gestern kurz nach der Vorstellung abgebrannt.

* Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Villalerdo, Mexiko, während eines Stierkampfes im Kolosseum. Während die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf die Vorstellung in der Arena gerichtet war, stürzte das Amphitheater größtentheils ein. Etwa 100 Personen trugen Verletzungen davon. Einige Schwerverletzte sind gestorben und das Aufkommen anderer wird bezweifelt.

* Aachen, 3. Januar. Eine gestern Abend im städtischen Lagerhause ausgebrochene Feuersbrunst legte das ganze Gebäude, worin alle Requisiten des Stadttheaters lagerten, bis auf die Mauern in Asche. Die nahe gelegene Michaeliskirche mit dem Thurme stand in großer Gefahr, es gelang indeß den angestrengten Löscharbeiten, das Feuer von demselben abzuhalten, weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhüten und dasselbe auf seinen Herd zu beschränken. Die Entstehungsursache ist noch nicht ermittelt. Die Feuerwehren aus Köln und Düsseldorf waren telegraphisch zur Hilfe herbeigerufen.

* Die Redaktion der „Deutschen Schulpraxis“ (Leipzig, Ernst Wunderlich) hat ein Preisausschreiben erlassen, aus welchem wir das Nachstehende mittheilen. Es sind neun Preise — 75 Mark, 50 Mark, dreimal 25 Mark und viermal 20 Mark — ausgesetzt. Ein bestimmtes Thema ist nicht gestellt; dagegen sollen die behandelten Gegenstände praktischer Natur sein: knapp und durchsichtig gehaltene Präparationen, klar und leicht geschriebene Leitartikel über Fragen aus der speziellen Methodik, aus der Schulkunde und Psychologie.

* Mann und Frau sind eins. Doktor: „Sind Sie und Ihre Frau nun das kalte Fieber losgeworden?“ — „Nein, Herr Doktor, meine Frau und ich, wir befinden uns Beide immer noch schlecht.“ — „Haben Sie denn den Cognac mit Chinin genommen, wie ich es Ihnen verordnete?“ — „Ja wohl, Herr Doktor.“ — „Danach müßte sich das Fieber doch gelegt haben. Sie haben die Arzenei doch in der vorgeschriebenen Weise genommen?“ — Ich denke, ja. Mann und Frau sind doch eins — na, und so hab' ich den Cognac genommen, und meiner Alten hab' ich den Chinin gegeben.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 4. Januar.

Fonds: fest.			3. Jan.
Russische Banknoten		220,90	221,10
Warschau 8 Tage		220,25	220,50
Deutsche Reichsanleihe 3½%		103,10	103,25
Pr. 4% Consols		106,40	106,40
Polnische Pfandbriefe 5%		64,90	64,80
do. Liquid. Pfandbriefe		60,00	59,80
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		100,70	100,60
Oesterr. Banknoten		173,65	173,00
Diskonto-Comm.-Antheile		254,25	250,50
Weizen:	April-Mai	203,00	204,00
	Juni-Juli	203,00	204,00
	Loco in New-York	87¼	87¼
Roggen:	loco	176,00	176,00
	April-Mai	179,00	179,70
	Mai-Juni	178,00	179,00
	Juni-Juli	177,00	178,00
Rüböl:	Januar	65,90	66,00
	April-Mai	63,90	63,90
Spiritus:	do. mit 50 M. Steuer	50,90	50 60
	do. mit 70 M. do.	31,80	31,50
	Jan.-Febr. 70er	31,60	31,50
	April-Mai 70er	32,80	32,70

Wechsel-Diskont 5%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5½%, für andere Effekten 6%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 4. Januar.
(v. Portatius u. Grothe.
Höher.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	49,25	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	29,75	„	—,—	„
Januar	—,—	„	48,75	„	—,—	„
„	—,—	„	29,50	„	—,—	„

Danziger Börse.

Notirungen am 3. Januar.

Weizen. Bezahlt inländ. hellbunt 126 und 127 Pfd. 188 M., weiß 127/8 Pfd. 191 M., roth 126 Pfd. 187 M., Sommer- 118 Pfd. 177 M., 124/5 und 126 Pfd. 186 M., poln. Transit hellbunt 127/8 Pfd. 145 M., russischer Transit Ghirka 117 Pfd. 127 M.

Roggen unverändert. Bezahlt inländ. 123/4 Pfd. 165 M., russ. Transit 125 Pfd. 114 M.

Gerste russ. 95—110 Pfd. 102—112 M. bez., Futter 95 M.

Hafer inl. 148—160 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport Weizen- 4,52½—4,95 M. bez.

Rohzucker still. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 10,90—11,05 M. Gd.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 4. Januar 1890.

Wetter: leichter Frost.

Weizen fest, 124 Pfd. bunt 176 M., 128 Pfd. hell 180/1 M., 130 Pfd. hell 185 M.

Roggen russischer leichter flau, 160—169 M., inländischer 121/2 Pfd. 172/3 M., 124 Pfd. 174 M.

Gerste Brauwaare 154—168 M., Futterwaare sehr flau, 118—127 M.

Erbsen Futterwaare 140—145 M.

Hafer 152—160 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

Warschau, 4. Januar. Wasserstand heute 1,63 Mtr.

Umfangreiches **Contobücher-Lager** aus der Fabrik von J. C. König & Ebhardt, Hannover bei Justus Wallis, Buchhandlung.

M. Berlowitz,
Seglerstraße Nr. 94.
Modewaaren-Handlung.

Größtes Lager fertiger Garderobe für Damen, Herren und Kinder.
Anfertigung nach Maass.

M. Berlowitz,
Seglerstraße Nr. 94.
Leinen- und Baumwoll-Waaren-Lager.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Auf Veranlassung des Konkursverwalters Herrn **F. Gerbis** werde ich
Dienstag, den 7. Januar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
einen Arbeitswagen
zur **J. Menczarski**'schen Konkursmasse gehörig, vor **F. Winkler's** Hotel in der Klosterstraße meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Thorn, den 4. Januar 1890.
Harwardt, Gerichtsvollzieher.

Sie sind da, nur während des Marktes.



Zwei drollige Männer im Kostum der Herkules bunt kostumirt, fechten nach allen Regeln der Kunst einen Zweikampf aus, wie er belustigender nicht gedacht werden kann. Ein unterhaltendes Spiel für Groß und Klein. Wollen Sie sich selbst sowie auch den Kindern eine Freude bereiten, so bitte höflichst um werthen Besuch. — Preis pro Paar ord. **50 Pf.**, bessere **1 M.** und **1,50M.**, Prima **2 M.**, Prima Prima fast unzerbrechlich **3 M.**

A. Rissmann aus Erkner b. Berlin.
Schuhmacherstraße neben Uhrmacher **Preiss**, dicht am Altst. Markt und Kulmerstraße.

Großer Ausverkauf aus Berlin.

Dem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich zum hiesigen Jahrmarkt einen großen Posten **Wachs- und Gummideckenleder und Gummischürzen, Ledertuch und Gummi-Unterlagen, Schulmappen und Damentaschen** zu den **billigsten Preisen** gänzlich räumen will.

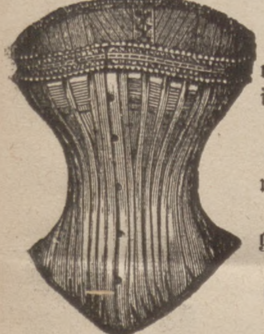
E. Flatauer
aus Berlin.
Stand auf dem alten Markt am Rathhaus.

Sämmtliche Schuldner des verstorbenen Maler Herrn C. Heuer werden hierdurch aufgefordert, die Schuldforderungen an den Kaufmann Herrn F. Duszynski hier, Breitestraße Nr. 90b, zu zahlen. Derselbe wird auch etwaige Schulden des Verstorbenen begleichen.

Die Heuer'schen Erben.

Gründlichen Gesang- u. Klavier-Unterricht

ertheilt **Selma Grossheim,**
Konzertsängerin u. Gesanglehrerin,
Elisabethstr. 267a, 3 Tr.
Sprechstunden: Von 11—1 Uhr



„Corsets" neuester Mode in größter Auswahl, sowie **Geradehalter** nach sanitären Vorschriften, **gestr. Corsets** und **Corsetschoner** empfehlen

Lewin & Littauer.

Preußische Lotterie. Ziehung vom 14. Januar bis 2. Februar. Hauptgewinn 600,000 Mk. Hierzu empfehle ich Antheilloose: 1/8 25 Mk., 1/16 13 Mk., 1/32 7 Mk., 1/64 4 Mk. **E. Wittenberg**, Lotterie-Comptoir, Seglerstraße 91.

Die durch den Abbruch eines Hauses gewonnenen, theilweise **noch sehr gut erhaltenen**

Thüren, Fenster und Oefen

sind billigst **zu verkaufen.** Näheres im Comptoir des

Maurermeisters Mehrlein,
Mauerstraße 45h.

Im Lissomitzer Forst dicht bei Thorn.-Papau täglich

Nutz- u. Brennholz-Verkauf.

Zwei jüdische Gebetbücher, eins in blauem Perleinband, abzuholen vergessen. Abzugeben Schillerstr. 412, 1.

Holzverkaufstermin

für die Schutzbezirke Barbarken und Ollek.

Für die Schutzbezirke Barbarken und Ollek haben wir einen Holzverkaufstermin auf
Donnerstag, den 23. Januar 1890,
Vormittags 10 Uhr
in dem Mühlengasthaus zu Barbarken angesetzt, bei welchem gegen gleich baare Bezahlung zum öffentlichen Ausgebot gelangen werden:

a. aus Barbarken.

Jagen 31 b, an der Kieschaussee: 27 Kiefern-Bauholz mit 14,61 fm, sowie 5 Eichen mit 1,46 fm.
" 46 b, am Schwarzbrucher und Wiesenburger Wege: 201 Stück Kiefern-Bauholz mit 82,98 fm, ferner 190 Stück Kiefern-Stangen I. u. II. Klasse (Leiterbäume).
" 41a, 37c, 38a 46a: ca. 80 Kiefern-Durchforstungsstangenhaufen.

Ferner an Brennholz aus den Schlägen Jagen 31b und 46b, sowie aus der Totalität: ca. 600 rm Kloben, 200 rm Knüppel, 300 rm Stubben, 150 rm Reisig I. Kl.

b. aus Ollek.

Jagen 71 und 78 (in der Nähe der Försterei): 94 Stück Kiefern-Bauholz mit 32,00 fm. 10 Stangen I. Klasse (Leiterbäume) und 3 Eichen mit 0,95 fm.

Ferner an Brennholz aus denselben Jagen und aus der Totalität: ca. 100 rm Kloben, 100 rm Knüppel, 90 rm Stubben, 20 rm Reisig I., 30 rm Reisig II. und ca. 400 rm Reisig III. Klasse.

Der diesjährige Einschlag im Jagen 57 am Birglauer Wege kommt erst in einem späteren Termin zum Ausgebot.

Thorn, den 28. Dezember 1889.

Der Magistrat.

Donnerstag, den 9. Januar 1890, Abends 7½ Uhr,
In der Aula des Gymnasiums:

LIEDER-ABEND

Eugen und Anna Hildach.

Billets zu n mm. Plätzen a 2,50 Mk., unnumm. und Stehplätzen a 1,50 Mk. und Schülerbillets a 1,00 Mk. in der Buchhandlung von
Walter Lambeck.

Das Kaiser-Theater

am Bromberger Thore
in der dazu erbauten **gut geheizten Bude,**
durch **Hunderte von beweglichen Figuren dargestellt,** ist täglich von Nachmittags 3 Uhr ab geöffnet. — **Entree 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.**
Hochachtungsvoll
F. Kreiser.

Culmsee'er Bier-Niederlage

von **F. W. Wolff,** Breitestr. Nr. 87
im Dietrich'schen Keller
offerirt:

Bairisches Lagerbier
Böhmisches Tafelbier
Dunkles Exportbier
sowie Nürnberger v. J. G. Reif, Nürnberg
} in Gebinden und Flaschen.

Auch nimmt Herr **L. Nehring, Stadtbahnhof, Bestellungen** entgegen.

Gegen Kälte und Nässe



empfiehlt Unterzeichneter sein Lager von **Warschauer Filzstiefeln zur Jagd und Reise, russische u. deutsche Gummischuhe** für Herren, Damen und Kinder, **Damenfilzstiefel** mit u. ohne Gummizug, **Pelzfutter, warme Hausschuhe** mit Filz- u Ledersohlen, gegen Rheumatismus **Gesundheits-Einlegesohlen, Schweißsohlen** in Filz, Cork, Stroh, Schilf, Roßhaaren; ferner

Herren-Filzhüte

in weichem und steifem Filz, in den prachtvollsten Farben und Formen, **Zylinderhüte** in den kleidsamsten Formen, **Warschauer Pelzmützen** und verschiedene **Knaben- und Herren-Winter-Mützen.**

Gustav Grundmann, Hutfabrikant,
wohnhaft b. d. Herren **C. B. Dietrich & Sohn.**

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub **A. 8384** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

5% Partial-Obligationen

der

Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Bei der am 2. cr. in Gegenwart des Notars Herrn **Syring** in **Danzig** stattgehabten sechsten Ausloosung von 80 Obligationen 1. Serie sind folgende Nummern gezogen worden:

18.	58.	68.	71.	74.	78	92.	109.	128.	134.	138	145.	150.
152.	157.	177.	181.	190.	194.	198.	210.	226.	233.	240.	242.	
243.	244.	265.	287.	296.	302.	303.	312.	322.	333.	350.	351.	
419.	433.	434.	458.	491.	494.	499.	533.	536.	538.	557.	572.	
584.	586.	595.	606.	619.	624.	625.	642.	643.	658.	663.	676.	
678.	682.	689.	697.	705.	725.	728.	729.	734.	736.	742.	751.	
753.	756.	775.	779.	780.	793.	795.						

Diese Obligationen werden vom 1. Juli cr. ab mit Mk. 550 pro Stück an unserer Kasse und bei den Herren **v. Roggenbucke Barck & Co.** in **Danzig** eingelöst.

Neu-Schönsee, den 3. Januar 1890.

Die Direktion.

Ein Schreiber,

Anfänger, kann sofort eintreten bei
Rechtsanwalt Schlee.

Ein ordentl. **Laufbursche** kann sofort eintreten bei **Eduard Michaelis,** Neust. Markt 143.

Mehrere Tischlergesellen können sofort eintreten bei
J. Golaszewski, Tischlermeister.

Eine zuverlässige **Krankenwärterin** kann sich melden Brückenstraße 20, 1.

Gelegenheitsgeschenke!

Porzellan- und Majolikawaaren,
complette Einrichtungen v. Hotels u. Restaurants,
complette Ausstattungen in Glas u. Porzellan,
Wein-, Bier- und Liqueur-Gläser,
Gasglocken, Cylinder, Lichtmanschetten,
Prismen, Glockenhalter, Brenner und Blaker
empfiehlt

Ed Dziabaszewski,
Brückenstraße 8a.

Rosen, Maiglöckchne u. Vergißmeinicht in Porzellan.

Sichere Kapitalsanlage. **Sehr schönes Grundstück** (Neustadt) mit **gr.** Hofraum und herrschaftl. Wohnungen, auch z. Geschäft geeignet, **preisw. zu verkf.** Anz. ca. 6000 Mk. Näh. d. **C. Pietrykowski,** Neust. Markt 255, II.

Mein Grundstück, worin sich eine **Gastwirthschaft** befindet, bin ich Willens **sofort zu verkaufen.** **Kawczinski,** Alte Jakobsvorstadt 22.

Ein Gasthaus auf dem Lande od. in der Stadt wird **zu pachten gesucht.** Offerten an **E. de Sombre,** Mocker b. Thorn erbeten.

Ladenlocal in der Altstadt per sofort oder später **zu miethen gesucht.** Adressen unter **P. R. 100** erbeten.

Eine herrschaftliche Wohnung ist in meinem Hause, Bromberger Vorstadt, Schulstr. Nr. 113, vom 1. April 1890 ab zu vermiethen. **G. Soppart.**

Belétage mit Balkon, Aussicht Weichsel, zu vermiethen Bankstraße 469.

1 Wohnung v. 4 Zim., 2 Wohn. a 2 Zim. n. Zubeh. z verm. Zu erfr. Gerechtestr. 99.

2 Wohnungen, von je 4 Zimmern u. Zubehör, vom 1. April billig **zu verm.** **A. Kotschedoff, Mocker.**

Wohnungen von 3 Zimm. u. Zubehör habe zu verm. **Johann Rux,** Kl.-Mocker 607.

Wohnungen zu verm. bei Wittwe J. Lange, Kl.-Mocker 676, unw. d. Kirche.

1 Wohnung, 3—4 Zimmer u. Zubeh. v. 1 April 1890 z. verm. Näh. Schillerstr. 405

Eine Wohnung von 4 Zimmern und kleine **Wohn.** v. 2 Zim. gleich od. 1. April zu vermiethen Brückenstraße 28.

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl.-Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**

Die von dem Herrn **Dr. Horowitz** bewohnte, mit allem Comfort, Wasserleitung 2c. ausgestattete **Wohnung,** Breitestraße Nr. 88, 2. Etage, ist vom 1. April 1890 ab **zu vermiethen.**
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

1 Wohnung von 3 Stuben, Küche u. Zubehör vermiethet per sofort oder 1. April **M. Berlowitz.**

1 bequeme Mittelwohnung fur Mk. 240,00 jährlich von sogl. oder später zu verm. bei **H. Schlösser,** Podgorz.

Wohnung v. 3 Zim. u. Zubehör u. Mittelwohnungen zu vermiethen bei **Eichstädt,** Gerechtestraße 104.

Die **2. Etage,** best. aus 6 Zim. u. Zubehör vom 1. April ab zu vermiethen Gerechtestraße 128. Zu erfragen 3 Treppen.

1 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör Brückenstraße 16 zu vermiethen.

Kl. Wohnungen zu verm. **Blum,** Culmerstr.

Für anständige Frau freie Wohnung. Beding. z. erfr. Koppernikusstr. 208 I. v.

Kleine Wohnung und Pferdeställe zu vermiethen Culmerstraße 308.

Familienwohnung, nach vorne, sofort zu vermiethen Gerechtestraße 118.

1 Wohnung, 4—5 Zimmer nebst Zubeh. sofort zu vermiethen Schillerstr. 412. **J. Dinter.**

Eine Wohnung, ganz renovirt, 3 Zim., Entree, Alkoven, Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Keller u. Bodenkammer vom 1. April — auch früher — Gerechtestr. 126 zu vermiethen.

3 Zimmer, Küche und Zubehör vermiethet **M. Berlowitz.**

Eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, vom 1. April zu vermiethen Culmerstraße 319.

Vom 1. Januar ist Brückenstr. Nr. 44, 1 Tr., **ein feines gr. möbl. Zim.** zu verm.

Eine Stube z. Comptoir u. eine Remise zum 1. April zu vermiethen Brückenstr. 28.

Zwei elegant möblirte Parterre-Vorderzimmer sind zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition d. Ztg.

Möbl. Vorderzimmer, mit sep. Eingang, sofort zu verm. Strobandstr. 15, II.

Möbl. Zimmer zu verm. Tuchmacherstr. 174.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet, auch Burschengelaß, zu haben Brückenstr. 19. Zu erfragen daselbst 1 Treppe rechts.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Fischerstraße 129b.

Ein möbl. Zim. u. Kab. 1 Tr. nach vorne Neust. 145 z. verm.

Ein frdl., gut möbl. Zim., mit separatem Eingang, ist mit evtl. auch ohne Pension von sof. zu verm. Heiligegeiststr. 176, 2 Tr.

Victoria-Saal.

Sonntag den 5. Januar cr.

Grosses Concert

von der Kapelle des Infanterieregiments v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.
Müller,
Königl. Militär-Musikdirigent.

Museum.

Heute Sonntag, den 5. Januar

Concert

mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.** — Anfang **7 Uhr.** Entree **10 Pf.**
Paul Schulz.

Eisbahn Grützmühlenteich.

Heute Sonntag, d. 5. d. M.,
Nachmittags von 3 Uhr ab:

Großes Concert

Entree für Erwachsene 25 Pf., Kinder bis 10 Jahren 15 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein **A. Szymanski,**
Pächterin der Eisbahn.

Neue Eisbahn!

Die größte Eisbahn Thorn's empfehle dem Schlittschuh laufenden Publikum bei besonders gutem Eise. Eingang am Ende der Pionierkaserne, 3. Linie.
Bitte mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.
H. Schröder, Bromberger Vorstadt.

Thorner Radfahrer-Verein.

Montag, den 6. cr.: **Fahrabend.**

Tivoli.

Sonntag: frische Pfannkuchen.

Tanzunterricht.

Der nächste **Kursus** beginnt am **16. Januar d. J.** Die Liste zum Unterzeichnen befindet sich im Museum bei Herrn **Schulz.**
Hochachtungsvoll
Haupt, Tanzlehrer.

Tanzunterricht.

Die zum **4. d. M.** angesetzte **Tanzstunde** findet am **14. d. M., Abends 8 Uhr,** statt. Hochachtungsvoll
C. Haupt, Tanzlehrer.

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der **grünen Arnicapflanze,** ist das **Wirksamste** und **Unschädlichste** gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** In Fl. **à 50** und **75 Pf.** bei
A. Koczwara.

Nutz- u. Bauholz-Verkauf

in **Forst Leszcz** Eichen, Birken, und Kiefern jeden Montag und Donnerstag.
Brennholz-Verkauf täglich.

In meinem **Bankgeschäft** ist die Stelle eines

Lehrlings

vacant. **W. Landeker.**

Suche für mein Zigarrengeschaft zum sofortigen Antritt einen jungen Mann als

Lehrling

mit **guter Schulbildung** gegen monatl. Vergütigung von **15 M.**

Eduard Michaelis,
Neust. Markt 143.

Aufwärterin gesucht Kulmerstraße 319, Hof 1 Tr.

Ein großer, neuer **Reisepelz,** durchweg Schuppen, ist Gerechtestr. 109 II. z. verk.

Eine frdl. Part.-Wohnung, besteh. aus 2 Zim., Alk., Küche und Zubehör, von sofort oder Neujahr zu vermiethen Heiligegeiststr. 200. Zu erfragen bei Hrn. **Rose** das.

1 möbl. Zimmer mit auch ohne Beköstigung Culmerstraße 321, 2 Treppen.

Kirchliche Nachricht.

Montag, den 6. Januar,
Nachm. 5 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Hierzu eine Beilage und ein Illustrirtes Sonntagsblatt.

Feste Preise! Feste Preise!

Inventur-Ausverkauf!

Adolph Bluhm

88 Breitestraße 88

empfiehlt nach beendeter Inventur

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

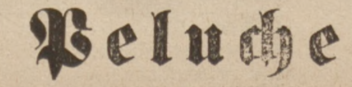
Kleiderstoffe:

58 cm br. Mixed Cord, gestr., Elle 20 Pf.
100 „ „ Fancy Cachemir „ 50 Pf.
100 „ „ Crêpe Carreaux „ 70 Pf.
100 „ „ Foulé uni „ 60 Pf.
100 „ „ Croisé uni reine Wolle „ 80 Pf.
100 „ „ Cachemire Bouquet reine Wolle „ 100 Pf.

Seidenwaaren:

50 cm Satin Merveilleux schwarz Elle 1.65
„ „ Satin „ couleurt „ 1.65
55 „ Satin „ Extra „ 2.00
56 „ Satin Duchesse schwarz „ 2.65
56 „ Satin Luxor „ „ 3.00
56 „ Drap de France couleurt „ 3.50

46 cm breite **couleurte Atlasse,** Elle 67 Pfg.


Peluche in allen Farben, Elle 1,00 Mark.

Ferner empfehle ich zu zurückgesetzten Preisen:

Tricot-Taillen.
Tricot-Kleidchen.
Tricot-Kinder-Jäckchen.
Morgenröcke. Jupons.
Teppiche.

Tischdecken.
Portieren. Reisedecken.
Schlafdecken.
Steppdecken. Bettdecken.

Umschlagetücher, Echarps, in Cachemir, Velour, Chenille und Seide.

Leinen- und Baumwollwaaren:

5/4 Hemdentuche Elle 16 Pf.
5/4 Hemdentuche prima Elle 20 Pf.
5/4 Dowlas Elle 20 Pf.
5/4 Dowlas prima Elle 25 Pf.

Inlette.
Drilliche. Bezüge.
Damaste.
Negligéstoffe.

Stückleinen zu sehr billigen Preisen. **Tisch-Tücher u. Hand-Tücher** in großer Auswahl.

Thee-Gedecke.

Adolph Bluhm

88 Breitestraße 88.

Damen- und Kinder-Confection zu noch nie dagewesenen Preisen.

Damen- und Kinder-Confection zu noch nie dagewesenen Preisen.

Baar-System! Baar-System!

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.